

Anmeldung

Ich melde mich verbindlich an zur Fachtagung
„Wohngemeinschaft: Differenzierte Wohnformen
für differenzierte Altersbilder“
am 4. Juli 2013 in Bochum

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Name _____

Vorname _____

Organisation _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Tel/Fax _____

E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

**Bitte möglichst per E-Mail bis zum 4. Juni 2013
zurücksenden an:**

Diözesan-Caritasverband Köln
Alexa Wolf-Zimmermann
Georgstraße 7, 50676 Köln
Telefon: 0221/2010-213
Telefax: 0221/2010-334
E-Mail: alexa.wolf-zimmermann@caritasnet.de

Organisatorisches

Veranstalter

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege NRW
– Fachausschuss Pflege und Gesundheit –

Zielgruppe

Vertreter/-innen von Trägern und Diensten, Kostenträgern,
Kommunen und Wohnungswirtschaft

Veranstaltungsort

Jüdische Gemeinde Bochum
Erich-Mendel Platz 1, 44791 Bochum
Telefon: 0234/417560-0 Telefax: 0234/417560-130
E-Mail: info@jg-bochum.de Internet: www.jg-bochum.de

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 50,- Euro pro Person,
inklusive Verpflegung.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich möglichst per E-Mail an. Nach der Anmel-
dung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung.

Anmeldeschluss: 4. Juni 2013

Kontakt

Diözesan-Caritasverband Köln
Alexa Wolf-Zimmermann
Georgstraße 7, 50676 Köln
Telefon: 0221/2010-213 Telefax: 0221/2010-334
E-Mail: alexa.wolf-zimmermann@caritasnet.de

**Alle Teilnehmer/-innen werden gebeten, einen amt-
lichen Lichtbildausweis bei sich zu führen.**

Im Anschluss an die Tagung besteht Gelegenheit zu einer Führung
durch die Synagoge. Bitte melden Sie sich dazu gesondert an.

Freie Wohlfahrtspflege NRW

Wohngemeinschaft:

Differenzierte Wohnformen für differenzierte Altersbilder

Eine finanzierbare Antwort?



**Fachtagung Pflege und Gesundheit am 4. Juli 2013
Jüdische Gemeinde Bochum**

Gemeinsam für ein soziales Nordrhein-Westfalen



Wohngemeinschaft: Differenzierte Wohnformen für differenzierte Altersbilder

Eine finanzierbare Antwort?

Im Rahmen einer demografisch bestimmten und quartiersbezogenen differenzierten Wohn- und Lebenswelt für ältere Menschen stellen die ambulant betreuten Wohngemeinschaften ein wichtiges Standbein der individuellen Versorgung dar. In NRW beläuft sich die Zahl dieser speziellen Wohnform auf ca. 200 selbstorganisierte bzw. trägerverantwortete Wohngemeinschaften. Die derzeit landesweit unsichere und unübersichtliche Lage in den Bereichen der Handlungs-, Rechts- und Finanzierungssicherheit dieses Angebotes ist mit ausschlaggebend für die Zurückhaltung aller Akteure.

Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, Impulse zu geben für alle Beteiligten. Vorgestellt werden die Möglichkeiten der Umsetzung, der Finanzierung und rechtlichen Absicherung dieser Wohnform durch bereits bestehende und in der Praxis bewährte Beispiele.

Für die bedarfsgerechte und effektive Gestaltung dieser Wohnform ist es wichtig, allen Beteiligten – Mietern, Kommunen und Dienstleistern – die Machbarkeit und die Nachhaltigkeit dieses auf die Bedürfnisse des Betroffenen ausgerichteten Angebotes zu entwickeln und Antworten zu geben auf die Fragen: Wo liegen die Chancen und Möglichkeiten dieser Wohnform? Wie gesichert ist die Finanzierung?

09:30 Uhr	Ankunft / Anmeldung / Stehkafee	13:30 Uhr	Kommune als Partner Dieter Gorklo, Stadt Köln
10:00 Uhr	Begrüßung Hermann Zaum, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW	14:00 Uhr	Wohnungswirtschaft als Partner Roswitha Sinz, Verband der Wohnungswirtschaft
10:15 Uhr	Einführung Markus Leßmann, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW	14:30 Uhr	Pause
10:45 Uhr	Rechtliche Grundlagen ambulant betreuter Wohngemeinschaften Christina Lecke, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe	14:45 Uhr	Podiumsdiskussion: Ambulant betreute Wohngemeinschaft – ein tragfähiges Zukunftsmodell - Ulrich Petroff, Kreis Wesel - Frank Hauser, Angehöriger und Ruhestandsplaner, Köln - Markus Leßmann, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW - Franz Schumacher, Der Paritätische NRW - Hans-Werner Hüwel, Caritasverband Paderborn
11:15 Uhr	Finanzielle Möglichkeiten der Umsetzung Andreas Zels, AWO Ostwestfalen-Lippe	16:00 Uhr	Abschluss des Tages Helene Maqua, Diözesan-Caritasverband Köln
11:45 Uhr	Praxisbeispiel: Stringente Abrechnung nach Leistungsrecht Hans-Werner Hüwel, Caritasverband Paderborn	Moderation:	Cornelia Benninghoven
12:15 Uhr	Mittagspause		
13:00 Uhr	Praxisbeispiel: Pauschale Jörg Limbrock, FAUNA, Aachen		